

KI-Experte rät Firmenchefs im Kreis Meißen: "Einfach anfangen, nicht überanalysieren"

Künstliche Intelligenz ist das bestimmende Thema auf dem Wirtschaftstag 2024. Referent Jens-Uwe Meyer erklärt, wie KI unsere Arbeitswelt verändern wird.



Jens-Uwe Meyer wird als Experte für Künstliche Intelligenz auf dem diesjährigen Wirtschaftstag des Landkreises referieren. Er rät Unternehmen dazu, den KI-Einsatz an kleinen Leuchtturmprojekten zu testen, die heute vor allem eines sind: zeitfressend. © Wirtschaftsförderung Meißen

5 Min. Lesedauer

Was macht Künstliche Intelligenz zu einer der revolutionärsten Technologien unserer Zeit?

In der Geschichte der Menschheit hat es viele radikale Veränderungen gegeben: von der Erfindung der Dampfmaschine über die Erfindung des Automobils bis hin zur Erfindung des Computers. Künstliche Intelligenz hat das Potenzial, die Arbeitswelt nicht nur zu verbessern, sondern radikal zu verändern.

In welchen alltäglichen Situationen begegnen wir bereits jetzt Künstlicher Intelligenz, oft ohne es zu bemerken?

Eigentlich viel öfter als man denkt. Auf dem Weg zur Arbeit erhalten Sie eine KI-gestützte Stauprognose, wenn Sie Nachrichten diktieren und in Text umwandeln lassen, ist eine künstliche Intelligenz am Werk, und wenn Sie ganz normal googeln, auch.

Warum ist es für Unternehmen und Behörden essenziell, sich bereits jetzt mit KI auseinanderzusetzen?

Bei jeder radikalen technologischen Entwicklung gibt es zwei Ebenen: Die Technologie ist schnell verfügbar, aber es braucht Zeit, das Know-how in Unternehmen und Behörden aufzubauen. Noch länger dauert es, bis erlernte Verhaltensmuster oder gar eine ganze Unternehmens- oder Organisationskultur verändert werden. Organisationen müssen jetzt den Startschuss geben. Sonst - und das haben wir in den ersten Phasen der Digitalisierung erlebt - ist die verlorene Zeit nicht mehr aufzuholen.

Unternehmen sollten zuerst herausfinden, wo KI den größten Nutzen bringen kann. Dies könnte die Automatisierung wiederholbarer Aufgaben sein oder die Analyse großer Datenmengen, um bessere Geschäftsentscheidungen zu treffen. Die wichtigste Veränderung ist dann aber der Kulturwandel: Mitarbeiter und Führungskräfte müssen offen sein, die neuen Instrumente auch zu nutzen. Wir sagen oft: „Innovation ist gut, aber nur solange alles beim Alten bleibt“. Diese Einstellung muss sich ändern.

Ab welchem Punkt lohnt sich der Einsatz von KI für kleine und mittlere Unternehmen?

Viele denken, künstliche Intelligenz sei nur etwas für große Unternehmen. Doch das Gegenteil ist der Fall: Gerade Selbstständige und kleine Unternehmen können ihre Produktivität massiv steigern. Allein dadurch, dass KI zeitaufwändige Arbeiten automatisiert oder Texte formuliert. Auch komplexe Berechnungen und Präsentationen können mithilfe von KI erstellt werden.

Wie können diese kleineren Unternehmen Künstliche Intelligenz schnell implementieren, ohne dabei ihre Ressourcen zu überlasten?

Das Wichtigste ist: Anfangen! Nicht warten und nicht überanalysieren. Ausprobieren! Es muss nicht einmal teuer sein. Kurse gibt es bereits kostenlos auf YouTube, viele KI-Anwendungen sind als kostenlose Testversionen verfügbar und selbst die kostenpflichtigen Versionen kosten häufig kaum mehr als ein Netflix-Abo. Warum sich die neuesten KI-Anwendungen so schnell durchgesetzt haben, ist ganz einfach: Nutzerinnen und Nutzer haben schnell erkannt, dass es wirklich Zeit spart und Ressourcen freisetzt.

Wie können KMUs sicherstellen, dass die Einführung von KI tatsächlich zu einer Zeit- und Kostenersparnis führt?

Ich rate Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern dort zu starten, wo es aktuell am meisten klemmt. Identifizieren Sie Prozesse, die ineffizient sind und viel manuellen Aufwand erfordern. Die erste Frage sollte also nicht lauten: Was kann Künstliche Intelligenz? Sondern: Wo haben wir derzeit den größten Bedarf?

Welche Rolle spielen Daten in der Anwendung von KI für KMUs?

KMUs können beispielsweise automatisierte Texterstellung für Marketingmaterialien, Kundensupport durch Chatbots oder auch die Personalisierung von Kundenerlebnissen nutzen. Dies ermöglicht es, von KI zu profitieren und gleichzeitig Daten zu sammeln, die in zukünftigen, datenintensiveren Projekten verwendet werden können.

Es gibt verschiedene Meinungen darüber, ob KI Arbeitsplätze ersetzen wird. Welche Erwartungen haben Sie?

Man muss ganz klar sagen: Wer glaubt, das geht mich nichts an, der macht sich etwas vor. Natürlich wird künstliche Intelligenz viele Aufgaben, die wir heute mühsam manuell erledigen, besser, schneller und genauer erledigen als wir es heute tun. Das heißt aber nicht, dass wir dann automatisch ein Heer von Arbeitslosen haben werden. Ich sehe in Zeiten des Fachkräftemangels vor allem große Chancen. Wer sich den neuen Möglichkeiten öffnet und zum Beispiel jetzt anfängt, das Thema für sich zu erschließen, hat eine ganz klare Pole-Position in der zukünftigen Arbeitswelt.

Wie können KMUs ihre Mitarbeiter auf den Umgang mit KI vorbereiten?

Das Wichtigste ist: Spaß vermitteln. Ich rate Führungskräften: Gehen Sie selbst mit gutem Beispiel voran. Automatisieren Sie jeden Tag eine Aufgabe und erzählen Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von diesen Beispielen.

Ist KI tatsächlich so kostspielig, wie oft angenommen wird?

Oft haben Unternehmen die Tendenz, sich den größten, teuersten, komplexesten und am schwersten zu verstehenden Anwendungsfall zu suchen. Ich würde genau das Gegenteil machen: Erst einmal in Form von Leuchtturmprojekten zeigen, dass die neuen Technologien wirklich sinnvolle Ergebnisse bringen können. Und das muss nicht teuer sein. Es gibt Anwendungen für künstliche Intelligenz, die zehn Mitarbeiter für weniger als hundert Euro im Monat nutzen können. Das ist wirklich nichts, was ein Unternehmen an den Rand der Existenz bringt.

Welche ethischen Überlegungen sollten beim Einsatz von KI berücksichtigt werden, insbesondere im Hinblick auf Datenschutz und Entscheidungsfindung?

Natürlich müssen wir darauf achten, dass eine künstliche Intelligenz niemanden benachteiligt, zum Beispiel Bewerberinnen und Bewerber mit einem ausländischen Nachnamen. Aber ganz ehrlich: Das müssen wir bei Menschen genauso sicherstellen und plädiere für den gesunden Menschenverstand: "Was ich nicht möchte, dass eine KI-Anwendung mit mir macht, dafür benutze ich sie auch nicht".

Welche bahnbrechenden Entwicklungen in der KI können wir in der nahen Zukunft erwarten und wie könnten diese unsere Gesellschaft und Wirtschaft beeinflussen?

Wir stehen kurz vor der Veröffentlichung der nächsten Version von ChatGPT. Nach allem, was man liest, werden die nächsten Versionen in der Lage sein, uns Handlungen abzunehmen, z.B. Reisen zu buchen oder Bestellungen auszulösen. Das heißt: Künstliche Intelligenz wird ganze Arbeitsprozesse automatisieren. In diese Richtung wird sich künstliche Intelligenz in den nächsten Jahren entwickeln: Sie wird viel besser in der Lage sein, beispielsweise den Kontext von Aufgaben zu verstehen, selbstständig Entscheidungen zu treffen und diese auch auszuführen. Das muss uns keine Angst machen, sondern ist die logische Konsequenz dessen, was wir heute schon haben. (SZ)

Weitere Informationen und auch die Möglichkeit zur Anmeldung für die 12. Auflage des „Wirtschaftstages im Landkreis Meißen“ am 5. Juni in Riesa finden Sie unter: <https://www.verknuepfe-dich.de/wirtschaftstag>